

Gefährdungseinschätzungen der Jugendämter in NRW

Forum 3 - Achtsames Jugendamt in der Corona-Krise

**Input im Rahmen der Fachtagung
„HzE im (digitalen) Dialog. Vielfältig handeln,
voneinander lernen“**

15.12.2020, Dr. Thomas Mühlmann (AKJStat)

Gliederung

Ausgangspunkte

- **Ausgewählte bisherige Erkenntnisse zu 8a-Verfahren**
- **Ausgewählte Erkenntnisse zu Auswirkungen der Corona-Pandemie**

8a-Zusatzerhebung 2020

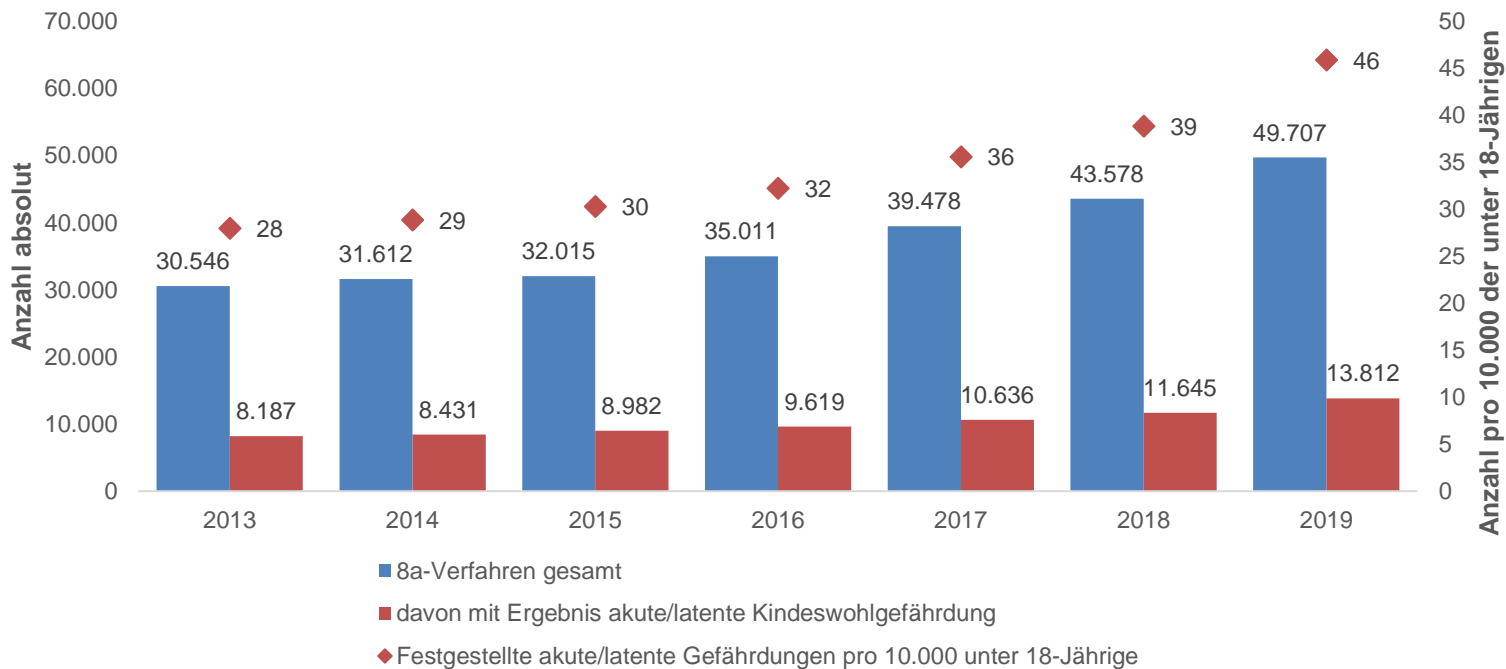
- **Methodische Hinweise**
- **Ausgewählte Ergebnisse**

Ausgangspunkt I: Bisherige Erkenntnisse zu 8a-Verfahren

Jährliche Gesamtentwicklung

Entwicklung der 8a-Verfahren insgesamt und mit dem Ergebnis einer akuten/latenten Kindeswohlgefährdung

(NRW; 2013 bis 2019; Angaben absolut und pro 10.000 der unter 18-Jährigen)

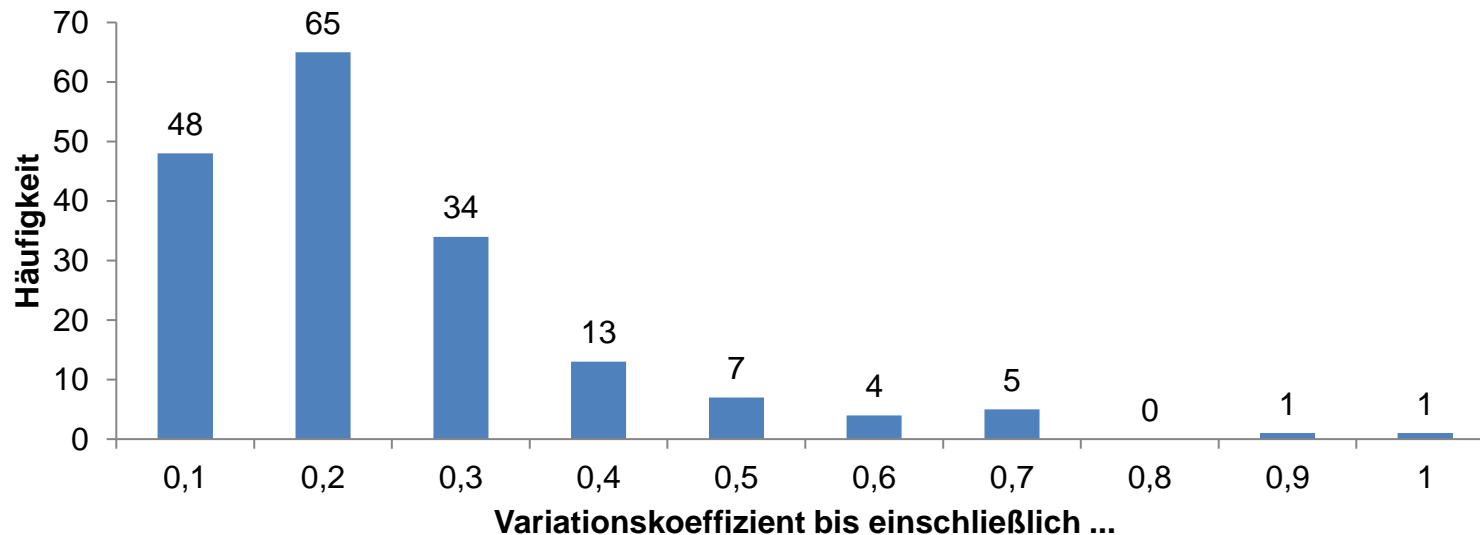


Quelle: IT.NRW: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs. 1 SGB VIII; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt I: Bisherige Erkenntnisse zu 8a-Verfahren

Variation der kommunalen Jahressummen

Variation der Jahressummen der 8a-Verfahren nach Jugendämtern
(NRW; 2016-2018; Anzahl der Jugendämter nach Variationskoeffizient)



Lesebeispiel: In 48 Jugendämtern variierten die Fallzahlen der 8a-Verfahren in den Jahren 2016-2018 um bis zu 10% des jeweiligen Mittelwerts dieser Jahre.

N=178

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Gefährdungseinschätzungen gem. § 8a Abs. 1 SGB VIII; versch. Jahrgänge; Berechnungen AKJStat

Ausgangspunkt I: Bisherige Erkenntnisse zu 8a-Verfahren

Unterschiede nach Monaten

Verteilung der Fallzahl der 8a-Verfahren auf Kalendermonate

(NRW; Mittelwert der Jahre 2016-2018; Indexwerte: Jahresdurchschnitt pro Gebietseinheit = 100)

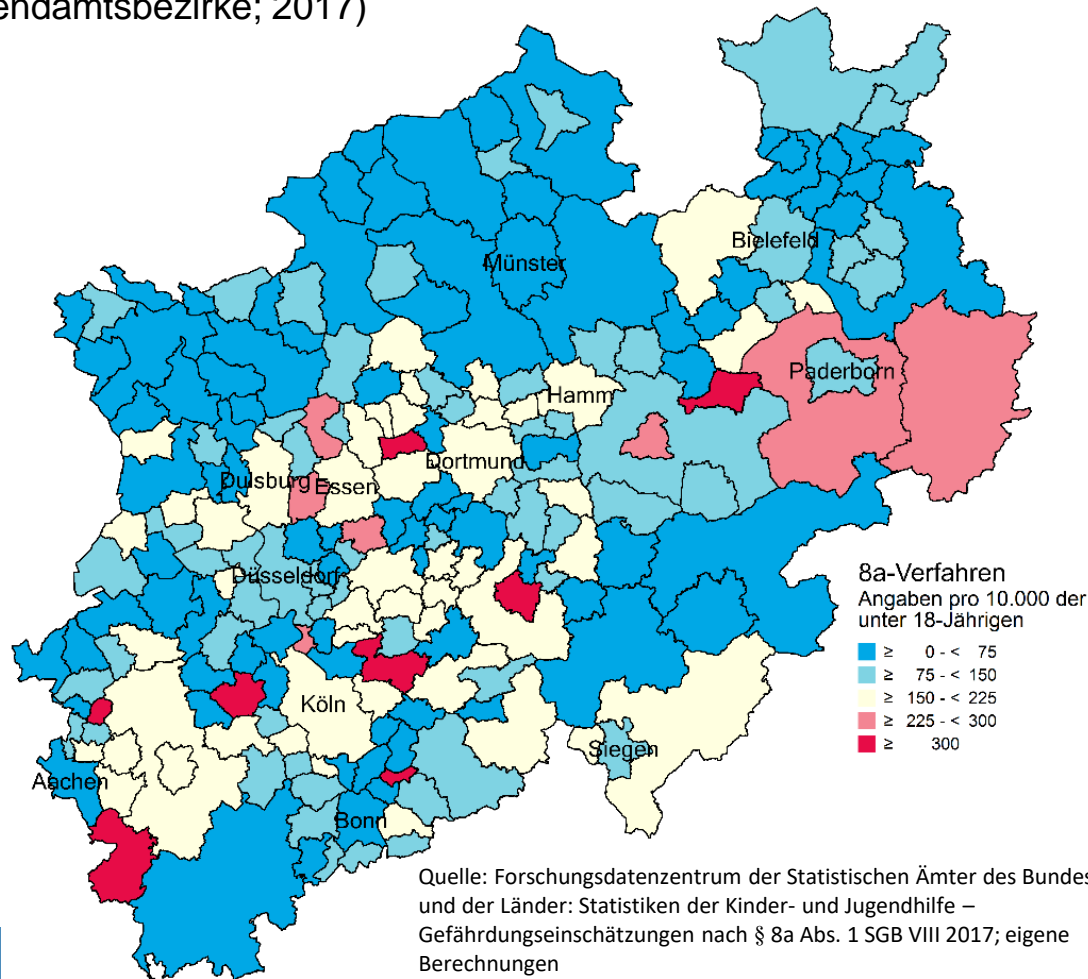
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep-tember	Oktober	Novem-ber	Dezem-ber
DE	89	91	100	90	99	108	113	109	98	96	102	106
NRW	88	88	100	90	100	110	119	110	100	100	102	96

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Gefährdungseinschätzungen gem. § 8a Abs. 1 SGB VIII; versch. Jahrgänge; Berechnungen AKJStat

Ausgangspunkt I: Bisherige Erkenntnisse zu 8a-Verfahren

Unterschiede zwischen Kommunen

Anzahl 8a-Verfahren pro 10.000 der unter 18-Jährigen in der Bevölkerung (NRW; Jugendamtsbezirke; 2017)



Ausgangspunkt I: Bisherige Erkenntnisse zu 8a-Verfahren

Weitgehende Konstanz bei Verteilungen – Beispiel Hinweisgebende

Anteile der 8a-Verfahren nach Hinweisgebenden
(NRW; 2016-2019, Angaben in %)

Anteil der 8a-Verfahren aufgrund der Initiative von ...	2016	2017	2018	2019
Betroffenen	9	9	8	9
Privatpersonen (ohne Betroffene)	27	28	28	32
Fachkräften und Institutionen	64	64	63	59
darunter: Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	3	3	3	3
darunter: Schule	10	10	10	11
darunter: Polizei/Justiz	24	25	26	27

Ausgangspunkt II: Forschungsstand zu Corona-Auswirkungen auf Kinder und Familien – Ausgewählte Ergebnisse

- Erhebliche zusätzliche Belastungen für Eltern(-teile) und deren Kinder, wenn ohnehin bereits belastende Situationen wie Geldsorgen oder psychische Erkrankungen bestanden (vgl. Andresen u.a. 2020, Steinert/Ebert 2020, UKE 2020, NZFH 2020),
- Teilweise mehr körperliche Gewalt gegenüber Kindern (vgl. Steinert/Ebert 2020),
- Trotz hoher Priorität für Kinderschutz befürchtet ein Teil der Jugendämter, dass das Dunkelfeld gewachsen ist (vgl. Mairhofer u.a. 2020),

Methodische Hinweise zur 8a-Zusatzerhebung 2020

Methodische Hinweise zur 8a-Zusatzerhebung

- Durchgeführt durch Ramboll GmbH im Auftrag des BMFSFJ, Datenauswertung und wissenschaftliche Begleitung durch AKJ^{Stat}.
- Beginn: Ende Mai 2020 mit rückwirkender Erfassung ab 1. Mai 2020.
- Erfasst werden Daten zu Gefährdungseinschätzungen der Jugendämter gem. § 8a Abs. 1 SGB VIII.
- Formulierungen/Definitionen identisch zur amtlichen Statistik, aber weniger Merkmale.
- Teilnahme z.B. per Online-Maske, csv-Import, ...
- Teilnahme für alle Jugendämter in Deutschland freiwillig.
- Vorteile zur amtlichen Statistik: Auswertung schneller möglich, Auswertung wochenbezogen möglich.
- Nachteile: Zusätzlicher Aufwand, teilweise werden Daten erst lange Zeit nach Abschluss des 8a-Verfahrens erfasst (deshalb Auswertung nur bis Juli).

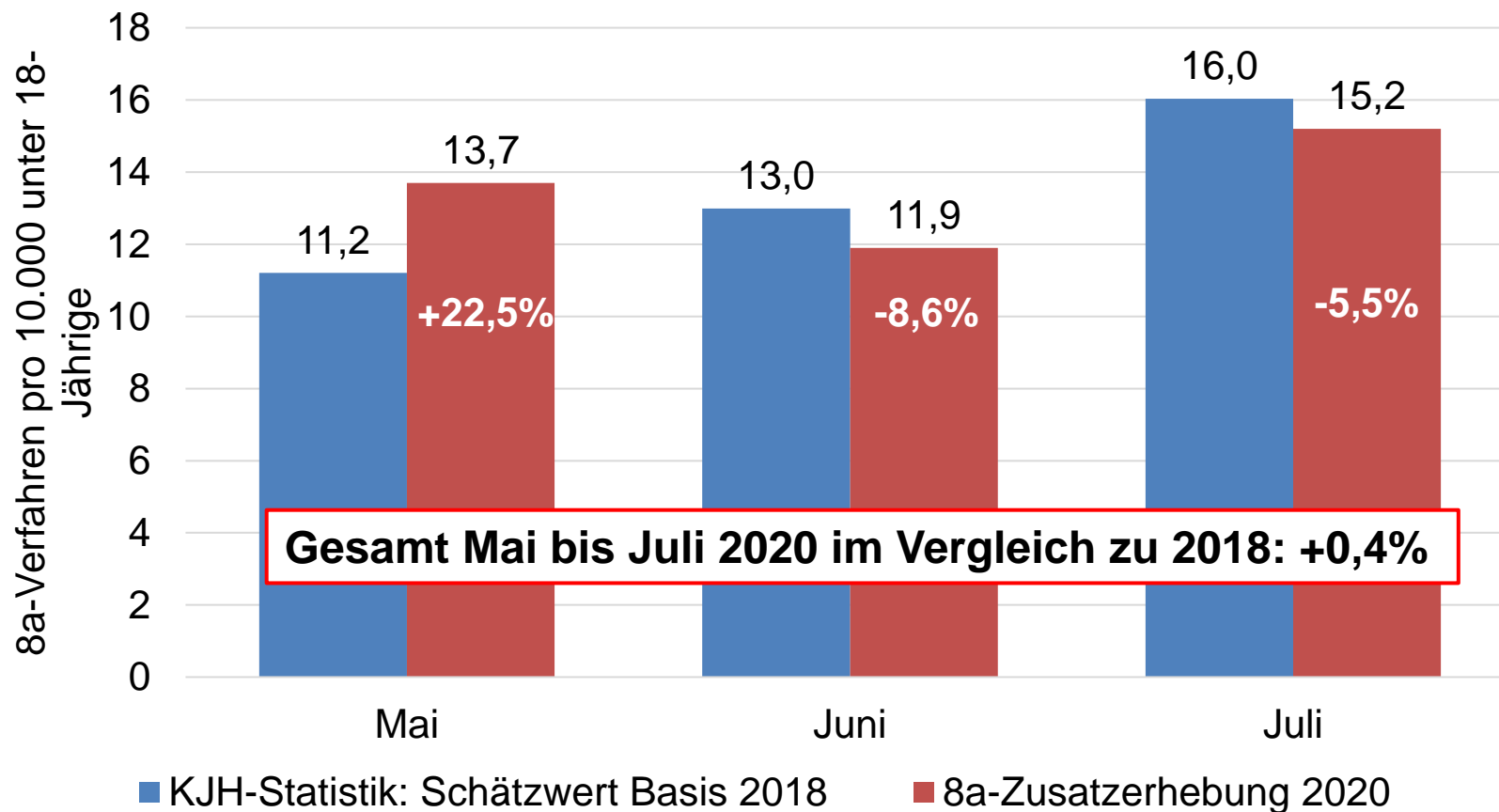
Rücklauf und Aussagekraft

- Aus NRW nahmen zwischen Mai und Juli 52 bis 65 Jugendämter teil (28 – 35%).
- Die Zahl und Verteilung der teilnehmenden Jugendämter sind ausreichend, um eine große Spannweite unterschiedlicher kommunaler Behörden abzubilden
- Auf Landesebene aggregierte Zahlen lassen sich nicht auf einzelne Jugendämter übertragen.
- Die Ergebnisse zur Entwicklung der Fallzahlen sind aussagekräftig, weil als Vergleichswert nur die Fallzahlen genau dieser Jugendämter aus den Jahren 2016-2018 herangezogen werden.
- Da für diese Jugendämter keine monatsgenauen Vergleichsdaten vorliegen, geht die AKJ^{Stat} von Modellannahmen aus, um monatsgenaue Schätzwerte zu berechnen.

Ergebnisse I: Entwicklung der Fallzahlen der 8a-Verfahren (Datenstand: 21.10.2020)

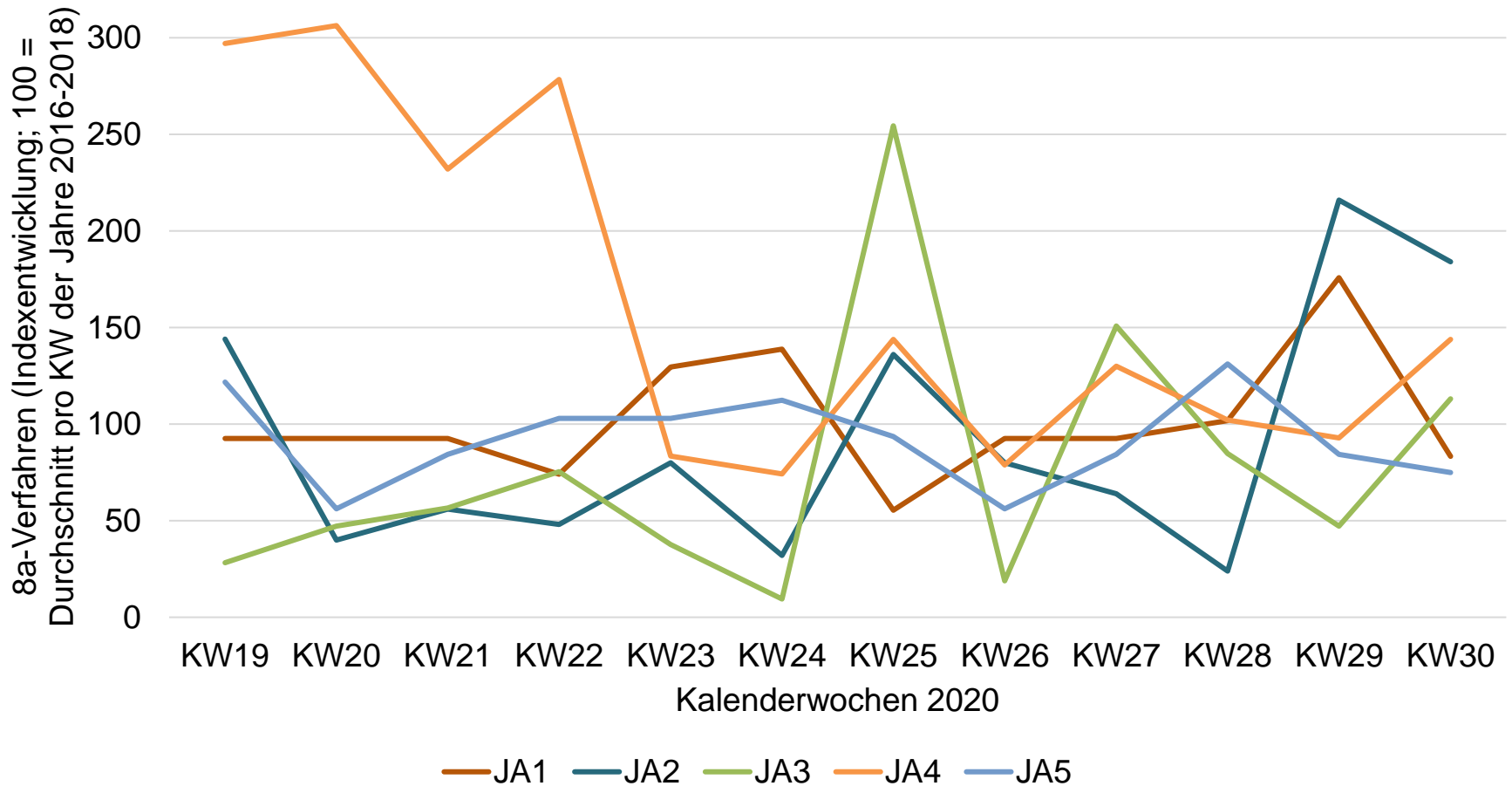
Entwicklung der 8a-Verfahren nach Monaten

(NRW; Mai-Juli 2020; Angaben pro 10.000 unter 18-Jährige)



Entwicklung der 8a-Verfahren nach Kalenderwochen

(NRW; KW19-KW30 2020; Angaben als Indexwert; Durchschnittswert 2016-2018 = 100)



Entwicklung der 8a-Fallzahlen nach Jugendämtern (NRW; Mai bis Juli 2020 im Vergleich zu Schätzwerten 2016-2018)

	8a- Zusatzerhebung: Anzahl einbezogener JÄmter	Anteil Jugendämter mit ... Verfahren in 8a- Zusatzerhebung als im Jahresdurchschnitt 2016-2018 der KJH-Statistik		
		deutlich weniger (mindestens -10%)	ungefähr gleich vielen (+/- 10%)	deutlich mehr (mindestens +10%)
Mai 2020	52	33%	12%	56%
Juni 2020	65	35%	23%	42%
Juli 2020	61	26%	10%	64%

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs. 1 SGB VIII, BMFSFJ: 8a-Zusatzerhebung 2020; versch. Jahrgänge; Berechnungen AKJStat

Ergebnisse II: Entwicklung der Verteilung der Hinweisgebenden

Weitgehende Konstanz bei landesweiten Verteilungen – Beispiel Hinweisgebende

Anteile der 8a-Verfahren nach Hinweisgebenden (NRW; 2016-2019, Angaben in %)

Anteil der 8a-Verfahren aufgrund der Initiative von ...	2018	2019	Mai 2020	Juni 2020	Juli 2020
Betroffenen	8	9	9	8	9
Privatpersonen (ohne Betroffene)	28	32	32	30	36
Fachkräften und Institutionen	63	59	60	62	56
darunter: Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	3	3	3	2	3
darunter: Schule	10	11	8	10	4
darunter: Polizei/Justiz	26	27	27	28	25

Quelle: IT.NRW: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs. 1 SGB VIII, BMFSFJ: 8a-Zusatzerhebung 2020; versch. Jahrgänge; Berechnungen AKJStat

Lokale Schwankungen, aber ähnliche Tendenzen bei Hinweisgebenden

Anteile der 8a-Verfahren nach Hinweisgebenden

(NRW; KJH-Statistik: 2018-2019; 8a-Zusatzerhebung: Mai-Juli 2020, Angaben in %)

	Anteil Schulen und Kitas			Anteil Polizei und Justiz			Anteil Verwandte und Bekannte		
	2018	2019	Mai-Juli 2020	2018	2019	Mai-Juli 2020	2018	2019	Mai-Juli 2020
A-Stadt	20	15	15	28	32	25	30	11	13
B-Stadt	7	11	11	23	19	28	14	19	18
C-Stadt	11	13	9	24	22	26	14	7	8
D-Stadt	20	12	3	24	29	35	31	14	30
E-Stadt	35	15	13	24	25	18	40	10	26
F-Stadt	11	19	10	21	24	19	30	15	26
G-Stadt	7	11	5	43	32	32	9	15	27
H-Stadt	19	8	5	34	35	37	33	9	10

Quelle: IT.NRW: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs. 1 SGB VIII, BMFSFJ: 8a-Zusatzerhebung 2020; versch. Jahrgänge; Berechnungen AKJStat

Fazit

- Auf Landesebene weitgehend konstante Ergebnisse
- Auf kommunaler Ebene teilweise deutliche Unterschiede, insbesondere hinsichtlich der Fallzahlentwicklung
- Aber: Auch vor der Pandemie waren die kommunalen Unterschiede bereits erheblich, ebenso wie Schwankungen
- Schwierige und noch offene Frage, welche Entwicklungen auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sind

Kontakt: thomas.muehlmann@tu-dortmund.de

**Mehr Informationen und aktueller Werkstattbericht unter:
www.akjstat.tu-dortmund.de/8a-zusatzerhebung**

Literatur

- Andresen, S.; Lips, A.; Möller, R.; Rusack, T.; Schröer, W.; Thomas, S.; Wilmes, J.: Kinder, Eltern und ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie. 2020. DOI: 10.18442/121.
- [dpa] Deutsche Presse-Agentur: Umfrage bei Landesministerien und -behörden. Ausführlich dargestellt beispielsweise unter <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/corona-wo-haesusliche-gewalt-zugenommen-hat-a-fdff7e87-751c-4c46-938a-957af03ebee7> [23.09.2020].
- Jentsch, B., Schnock, B.: Kinder im Blick? Kindeswohl in Zeiten von Corona. Sozial Extra, in: Sozial Extra Ausgabe 44, 2020, S. 304–309. <https://doi.org/10.1007/s12054-020-00315-1>.
- Mairhofer, A.; Peucker, C.; Pluto, L.; van Santen, E.; Seckinger, M. (2020): Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten der Corona-Pandemie. DJI-Jugendhilfeb@rometer bei Jugendämtern. Unter Mitarbeit von Monika Gandlgruber. München. Online verfügbar unter https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2020/1234_DJI-Jugendhilfeb@rometer_Corona.pdf, zuletzt geprüft am 18.06.2020.
- Mühlmann, T.: Gefährdungseinschätzungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (§ 8a SGB VIII), in: Autorengruppe Kinder- und Jugendhilfestatistik (Hrsg.), Kinder- und Jugendhilfereport 2018. Eine kennzahlenbasierte Analyse, Opladen u.a. 2019, S. 135-144.
- [NZFH] Nationales Zentrum Frühe Hilfen: Gesundheitsfachkräfte zur Situation in Familien. Ergebnisse einer Online-Befragung von Gesundheitsfachkräften zu den Veränderungen durch Corona. Online verfügbar unter <https://www.fruehehilfen.de/forschung-im-nzfh/forschung-zu-corona/befragung-von-gesundheitsfachkraefte-zu-den-veraenderungen-durch-corona/gesundheitsfachkraefte-zur-situation-in-familien/>, zuletzt geprüft am 22.09.2020.
- Steinert, Janina; Ebert, Cara (2020): Gewalt an Frauen und Kindern in Deutschland während COVID-19-bedingten Ausgangsbeschränkungen: Zusammenfassung der Ergebnisse. [Übersicht der Studienergebnisse als Anhang einer Pressemitteilung vom 3. Juni 2020]. München. Online verfügbar unter <https://www.tum.de/nc/die-tum/aktuelles/pressemitteilungen/details/36053/>, zuletzt aktualisiert am 02.06.2020, zuletzt geprüft am 07.08.2020.
- [UKE] Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Hg.) (2020): Psychische Gesundheit von Kindern hat sich während der Corona-Pandemie verschlechtert. COPSY-Studie des UKE zeigt Zunahme von Stress und psychosomatischen Beschwerden. Pressemitteilung vom 10. Juli 2020. Online verfügbar unter https://www.uke.de/dateien/einrichtungen/unternehmenskommunikation/pressemitteilungen/2020/bildmaterial_pressetermin_14mai2020/corona_psyche_kinder_pm20200710_ohnesperrfrist.pdf, zuletzt aktualisiert am 10.07.2020, zuletzt geprüft am 07.08.2020.
- [WDR und SZ] Westdeutscher Rundfunk und Süddeutsche Zeitung: Umfrage bei Jugendämtern. Ergebnisse beispielsweise dargestellt unter <https://www.tagesschau.de/investigativ/wdr/jugendaemter-coronavirus-101.html> [23.09.2020].